



Albanien – September/Oktober 2020 – Reisevorschläge

Reisegrundlage: hobo-team Albanien Reisehandbuch & Landkarte 1:150 000, **Offroad-guide**. Die Seitenangaben in der Beschreibung unten beziehen sich auf das Reisehandbuch, die Tour-Nummer auf den offroad-guide.

Zeitplan: ca. 4 Wochen, davon 14 Tage im Land; Anreise über den Landweg / Montenegro; Abreise ebenso;

Versorgungsmöglichkeiten für den Hunger zwischendurch gibt es auch in kleineren Ortschaften in Minimärkten bzw. Bars und Restaurants so gut wie flächendeckend. In den Städten ist immer eine Auswahl an guten bzw. auch traditionellen Restaurants gegeben, es existieren mehrere größere Supermärkte mit teils internationalem Warenangebot. Auf Restaurants im Detail gehen wir unten noch ein.

Zur Planung gehören die **Routenkarten**, zu jedem Tag gibt es eine gesonderte Route als Link und als .gpx-Datei, die Ihr mit ein paar Handgriffen aufs Navi laden könnt. Allerdings funktioniert es mit Landkarte ebenfalls gut.

Zu Reisezeit: Ihr fahrt „relativ“ spät. Das hat einerseits den Vorteil, dass viele Örtlichkeiten wieder ohne Touristen sind, allerdings kann es in höheren Lagen nachts bereits kühl sein und das Regenrisiko steigt. Daher haben wir für den Beginn das Hinterland gewählt und zum Schluss die Küste.

Geld wechseln: Ihr solltet so in etwa mit € 300,--/400,-- vor Ort in Landeswährung gut zurechtkommen, wenn man nicht täglich im Restaurant speist (tanken, Verpflegung, Eintritte). Man kommt auch sehr gut mit Euro zurecht, hat aber beim Wechselgeld natürlich einen Währungsverlust. Auch bei Eintrittspreisen ist man mit der Landeswährung besser bedient. Apropos Geld: Bitte mit Trinkgeld bedacht umgehen!

Wechseln vor Ort siehe unten in der Planung, ebenso der Erwerb einer SIM-Karte falls nötig.

Anreise: Von Hünenberg bis zur nördlichsten albanischen Stadt Shkoder ist es ja schon eine gute Strecke, an die 1.500 km. Aber in drei/vier Tagen ist das ja gut und sehr gemütlich machbar, vor allem wird man ja gerade auf der ersten Hälfte schneller vorankommen. Vermutlich fahrt Ihr über Italien (Mailand Verona, Venedig, Triest) nach Kroatien, ab Rijeka zumindest einmal, also beim Runterfahren oder beim Hochfahren über die Küstenstraße, alternativ gibt es bis weit hinter Split eine Autobahn. Alternativ über Westbosnien, allerdings kommt man in diesem Land sehr langsam voran, es ist kurvig und geht immer auf und ab (ist aber sehr schön). Eine sehr schöne Anreiseroute über das letzte Drittel folgt im nächsten Abschnitt über Montenegro.

OSM-Routenkarte: <http://bit.ly/2QsQw0y> (Vorschlag; Italien, Achtung: für Slowenien ist leider die Maut fällig, auch wenn die Strecke noch so kurz ist, Kroatien teils Küste, teils Autobahn, Bosnien)

Detailplanung:

Montenegro-Tipps: Es wäre schade, durch dieses herrliche Land die gleiche Strecke für die An- und Abreise zu wählen. Aufgrund dessen, dass ja bereits Herbst ist, würden wir die Einreise nach Albanien über das montenegrinische Hinterland (da lassen wir aber mal die Pisten beiseite) wählen, 2 bis 3 Wochen später kann das dort schon recht kühl sein (auch wir haben Ende August in den montenegrinischen Bergen schon gefroren). Die Abreise dann entlang der Küste, da dauert der Sommer ja bekanntlich länger. So wäre es sinnvoll, ab Südkroatien (in der Höhe von Split) sich Richtung Bosnien zu begeben und im Norden nach MNE einzureisen. Empfohlene Strecke ab Split: Imotski, Mostar, über die M20 Richtung Foca, über die M18 an den GÜ Scepan Polje. Dann entlang des Piva-Stausees bis Pluzine, ab dort hoch in den Durmitor-Nationalpark bis Zabljak, weiter entlang der Tara-Schlucht, Mojkovac, Kolasin und Adrijevica nach Plav/Gusinje im Prokletije-Nationalpark. Wollt Ihr nicht so viel Montenegro, dann ab Split auf der Autobahn bleiben, bei Nova Sela nach Bosnien, über Bileca oder Trebinje nach Niksic und ab hier auf direktem Weg (Danilovgrad und Podgorica) nach Albanien oder eben über Savnik und Kolasin in den Nationalpark.

Übernachten in MNE: In und um Zabljak gibt es etliche Campingplätze, frei stehen ist im Nationalpark nicht gut möglich. Z.B. Autocamp Razvrsje (43°08'40.7"N 19°06'45.7"E, bei Miso gibt es leckere Forellen und hinter dem Platz führt ein kurzer! Wanderweg zum Schwarzen See), Autocamp Ivan do (43°09'11.0"N 19°05'51.8"E) oder unten an der Tara (Stopp an der Tara-Brücke nicht vergessen!) in Dobrilovina Eko-Oaza (43°01'03.1"N 19°24'36.3"E, direkt am Fluss); dann in Plav am See das Lake Views (42°36'22.4"N 19°55'46.3"E) oder in Gusinje am Restaurant Krojet an den Ali Pascha Quellen (42°33'01.7"N 19°49'31.3"E, sehr gute Küche!). Hier im Nationalpark könnte man auch wild stehen und so ein Abstecher in ein Seitental lohnt sich absolut, z.B. ins Ropojana-Tal. Nicht unbedingt am Wasserfall stehen bleiben (42°31'21.5"N 19°50'30.7"E) etwas weiter fahren ist besser, nicht wundern, es kommt aber ein Ranger und kassiert die Nationalparkgebühr, vermutlich zusammen € 5-- inkl. Campen.

OSM-Routenkarte Hinterland mit Stopps an den Campingplätzen: <http://bit.ly/2QxwkKK>

Kürzere Strecke mit weniger „Hinterland“ über Podgorica: <http://bit.ly/2QyzDkY>

Übrigens gibt es in Podgorica einen gigantischen Supermarkt: Nas-Diskont: 42°25'16.9"N 19°15'20.6"E, der hat einfach alles!

Albanien:

1. Tag: (evtl. mit 2. Tag) Einreise nach Albanien über den GÜ Gusinje/Vermosh (S. 32). Ein Abstecher in das gleichnamige Dorf lohnt sich nicht, also an der Kreuzung links hoch Richtung Shkoder. Erster Halt oben am Bordelec-Paß mit Blick in das Dorf Lepushe, es ist das höchstgelegene im Land. Man passiert Selca und den größeren Ort Tamare. Unmittelbar hinter dem Ort führt nach links der Weg nach Vukel und Nikc, das wäre nach Wunsch die erste Offroad-Etappe, hin und zurück 30 km. Ihr könnt Euch überlegen, dort hinten wild zu übernachten, oberhalb um die Dörfer gibt es etliche Abstecher um abseits zu stehen. Falls Ihr nicht dort hinten bleibt, dann gibt es aber erst unten am Skutari-See wieder Übernachtungsmöglichkeiten. Mit dem Ausbau der Strecke wurden uns viele Optionen genommen. Direkt am See ohne Campingplatz geht nahe des ersten Dorfes Bajze, nach Erreichen der SH1 hier: 42°16'21.9"N 19°23'39.7"E. Am nächsten Tag würden wir Euch nach Theth schicken, somit könnte man auch am Boga Alpin Resort Camping übernachten, allerdings schließt der Platz im Herbst wie es ihm beliebt, kann also sein, dass er ab Mitte September zu ist (www.bogaalpine.com, 42°23'59.4"N 19°38'49.0"E).

Gesamtkilometer ca.: 80 km ohne Offroad bis Bajze.

OSM-Routenkarte mit Variante Bajze am Skutari-See: <http://bit.ly/39nMnTO>

2. Tag: Fahrt in das Theth Alpentäl (S. 34). Habt Ihr bei Vukel/Nikc oder in Bajze übernachtet, könnt Ihr auf dem Weg in Koplik eine SIM-Karte besorgen (Vodafone, Telekom: 42°12'42.6"N 19°26'13.8"E), je nachdem, wie wichtig Euch Internet während der Reise ist, ansonsten haben alle Plätze W-Lan. Geld wechseln wäre insofern ein Thema, falls Ihr bereits Vorräte braucht, in Theth gibt es keine Läden. So müsstet Ihr Euch in Koplik versorgen oder auf dem Weg nach

Theth, wenige Kilometer nach dem Einstieg gibt es kleine Läden links und rechts der Straße. Ansonsten könnte man das Geld später in Shkoder in Wechselstuben tauschen, in Koplik sind uns nur Automaten im Zentrum bekannt und die Banken erheben inzwischen Gebühren. Könnte auch sein, dass Vodafone oder Telekom schon Landeswährung brauchen, manchmal gehen Euro, Franken aber keinesfalls. Ein wenig kompliziert am Anfang, also wenn die beiden Punkte Zeit haben, dann besser später.

Die Nordroute nach Theth, die bislang einen 16 km langen Offroad-Anteil hatte, dürfte bis Herbst bis zum Dorf (Betonbrücke) saniert sein. So ist man inzwischen relativ schnell dort. Eine Besichtigung des Dorfes mit dem Blutracheturm ist obligatorisch. Dann allerdings ist eine Weiterfahrt auf einer steinigigen Piste über 8 km bis nach Nderlysa zu empfehlen. Normalerweise unternimmt man von dort die Wanderung (40 Min.) an das Blue Eye, wenn Ihr das nicht wollt, lohnt sich das trotzdem, schon allein die mystische Mondlandschaft flußaufwärts (10 Min.) ist fantastisch. Übernachten kann man direkt an der Shala (42°21'18.5"N 19°46'02.7"E) oder weiter oben am Theth-Bach auf einer Wiese (42°22'06.1"N 19°47'21.4"E). Ihr könnt auch einen der Campingplätze im Dorf wählen.

Gesamtkilometer ca.: 65 km

OSM-Routenkarte nach Theth/Nderlysa: <http://bit.ly/2ZAxae2>

3. Tag. Es gibt einen zweiten Weg zurück Richtung Shkoder, und zwar über die Südroute (Tour Nr. 2), ab Nderlysa dem Weg über die Brücke nach rechts folgen. Allerdings ist die Strecke sehr anspruchsvoll und lange (65 km), sollte man sich also gut überlegen, wenn man kein Extrem-Offroad will. Ansonsten die gleiche Strecke wieder zurück und einen Abstecher nach Shkoder unternehmen (S. 21). Zumindest die Fußgängerzone Kole Idromeno und die dahinter liegende Seitengasse ist ein Besuch wert, am Zentralplatz Sheshi Demokracia mit dem Springbrunnen gibt es einen Geldwechsler (Western Union), ein günstig gelegener Parkplatz liegt hier: 42°04'09.7"N 19°31'04.5"E, falls Ihr noch keine SIM-Karte habt, gibt es wenige Meter östlich der Großen Moschee einen Telekom-Shop (42°04'00.2"N 19°30'51.2"E).

Habt Ihr noch genügend Zeit, kann man sich die schöne Mesi-Brücke (S. 28) ansehen und falls Ihr auch noch auf die Burg Rozafa (S. 26) wollt, dann ist eine Übernachtung am zentrumsnahen Camping Legjenda vorzuziehen (42°02'38.9"N 19°29'19.9"E), ansonsten kann man sich überlegen, ob man die paar Kilometer zurück zum Lake Shkodra Resort fährt (42°08'19.0"N 19°28'03.8"E). Beide haben ein sehr gutes Restaurant, letzteres hat allerdings nur bis Ende September geöffnet.

Gesamtkilometer ca.: 80 km

OSM-Routenkarte für die schwierige Strecke mit Mesi-Brücke (3): <http://bit.ly/2rCamho>

Anmerkungen:

Zum Auffüllen der Wasservorräte gibt es im gesamten Land zahlreiche Möglichkeiten, ein Rohr aus dem Felsen am Straßenrand liefert bestes Quellwasser.

Ein Liter Diesel oder Benzin kostete zuletzt (Oktober) um die € 1,35. In Montenegro um die € 1,15 (Diesel), € 1,30 (Benzin). Nur wenige Tankstellen, obwohl angezeigt, akzeptieren Kreditkarten. Vorher unbedingt nachfragen.

Sehr, sehr viele „Albanienneulinge“ kommen wieder!

Sollten Sie das Programm nicht schaffen, umplanen wollen oder einfach den Rest sehen wollen – das Land ist immer eine Reise wert!

Wir wünschen Euch eine traumhafte Albanien-Reise !!!

Selbstverständlich stehen wir Euch jederzeit für weitere Fragen zur Verfügung.

Markina Nolewar + Gauthier